

# GÜSSINGER SONNTAGSBLATT

## Südburgenländischer christlicher Bauernfreund

**Bezugspreise**  
 Jährlich S 6. 1/2jährig S 3  
 1/4jährig S 1.50.  
 Für Amerika 3 Dollar.  
 Für Ungarn 8 Pengö.



Redaktionsschluss:  
 Donnerstag Mittag.  
 Manuskripte werden nicht  
 zurückgegeben.  
 Öst. Postsp. Konto 150.58

Inseratenannahme ausserhalb Güssing: **Österr. Rudolf Mosse Akt. Ges., Wien, I. Seilerstätte 2.** Tel. R. 27-5-35

### Ernst Rüdiger Fürst Star- hemberg: zum 25. Juli.

Am 25. Juli Jährt sich der Tag, an dem der Führer des neuen Oesterreich verantwortungslosen Mörderhänden zum Opfer fiel. Nach monatelanger, von aussen entfachter, bezahlter und organisierter, nationalsozialistischer Hetze gegen Oesterreich und den österreichischen Staat, nach monatelanger rücksichtsloser nationalsozialistischer Terrorwelle wurde unser unvergesslicher Führer in seinem Amt angeschossen und musste in einen jedes halbwegs menschliche Empfinden auf führenden Art und Weise verbluten. Die Ermordung Dollfuss' war das Signal zum bewaffneten Aufstand zu dem gewalttätigem Versuch, in Oesterreich den nationalsozialistischen Terror zum Regierungssystem zu erheben. In diesem Augenblick zeigte sich Oesterreichs Widerstandskraft selbst gegen diesen übermächtigen Gegner, Schulter an Schulter kämpften die freiwilligen Wehrverbände Oesterreichs in treuer Waffenbrüderschaft mit der bewaffneten Macht, mit der österreichischen Gendarmerie und Polizei. Sie kämpften und bluteten und sie siegten für das Vaterland. 144 wackere Vaterlandsverteidiger besiegelten ihre Vaterlandstreue mit ihr Leben. Gleich Dollfuss werden sie uns stets unvergesslich bleiben.

Es ist nicht der Zweck dieser Zeilen, den Versuch zu machen, die politischen Verdienste und die historische Bedeutung des Märtyrerkanzlers zu würdigen. Einem späteren Zeitalter bleibt es vorbehalten, nach Überblick über das politisch-geschichtliche Zeitalter, dessen Begründer Dollfuss war, dies zu tun. Kurz will ich daher jenes hervorheben, das zu beurteilen uns, den Mitkämpfern und Zeitgenossen Dollfuss', besser möglich sein wird als Forschern und Historikern späterer Generationen.

Meiner Auffassung nach besteht

Dollfuss' Grösse und Dollfuss' politisch-geschichtliche Bedeutung in erster Linie darin, dass er, im richtigen Augenblick zur Kanzlerschaft berufen, den Mut hatte, völlig mit Überlebtem und Veraltetem zu brechen und dass er dadurch bewusst der Verkörperer des Lebenswillens eines neuen Oesterreich wurde.

In einem Zeitpunkt mit der Leitung der österreichischen Regierungsgeschäfte betraut, da „Politikmachen“ bedeutete, in widerlichen Packeleien und Auseinandersetzungen sich gegenseitig zu übervorteilen, da politische Gerissenheit und demagogische Verantwortungslosigkeit in erster Linie zu politischen Karrieren befähigen, ja bis zu einem gewissen Grad dafür Voraussetzung waren, hatte Dollfuss den Mut, Gerechtigkeit und Rechtlichkeit, Treue und Glauben, Offenheit und Ehrlichkeit zu den Grundsetzen seines politischen Wirkens zu erklären. Und dies ist Wohl auch das Geheimnis, warum Dollfuss geradezu als Erläser aus einer Zeit politischen Tiefstandes empfunden wurde. Unbelastet von politischen Vorurteilen, brachte Dollfuss die Grosszügigkeit auf, an Stelle parteipolitischer

Kleinlichkeit den Begriff Oesterreich zu einem politischen Programm zu erheben. Die Liebe zu Oesterreich und der Glaube an Oesterreichs Zukunft gaben ihm die Kraft, unter seine Fahne und Führung in unglaublich kurzer Zeit alle zu vereinigen, in deren Herzen noch ein Funken von Vaterlandsliebe loderte.

Am 25. Juli 1934 wurde Dollfuss ermordet, weil die Gegner und Feinde Oesterreichs von seiner Beseitigung den Zusammenbruch des österreichischen selbstbehauptungswillens erhofften und weil sie darauf rechneten, dass Oesterreichs Front führerlos geworden, kampunfähig vor der nationalsozialistischen Revoluttinn sich werde ergeben müssen.

Nicht nur die unmittelbar auf die Ermordung Dollfuss, folgenden Kampftage haben es bewiesen, sondern das ganze abgelaufene Jahr ist ein ununterbrochener Beweis dafür, dass diese Annahme unserer Feinde falsch war. Lebendiger denn je, kampfbewusster, siegeszuverlässlicher als jemals lebt in Oesterreich der Geist und das politische Wollen des toten Führers und Kanzlers. In seinem Geist und in sei-

## Norddeutscher Lloyd Bremen

Schnellster Weg nach New York mit den berühmten  
**Expreßdampfern 'Bremen' und 'Europa'**

**4 1/2 Tage Ozeanfahrt**

Regelmässige Schiffsverbindungen nach allen Teilen der Welt:

Nordamerika, Südamerika Afrika,

Ostasien, Australien

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch

**Norddeutscher Lloyd**

Hauptbüro: Wien, I., Kärntnerring 13 (Grand Hotel)

Zweigstelle: Wien, IV., Wiedner Gürtel 10 (gegenüber dem Süd- und Ostbahnhof)

**In Güssing: Spar- und Kreditbank A. G.**

Vormals „Güssinger Sparkasse“.



**HAMBURG-AMERIKA LINIE**

**Regelmäßige Abfahrten**  
nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada,  
Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien, Südafrika

Kostenlose Auskünfte und Anmeldungen:  
**STEFAN KLEE / GÜSSING**

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

nem Andenken wirkt die Regierung, um sein politisches Testament zu vollstrecken. Im Zeichen und im Andenken wirkt die Regierung, um sein politisches zu vollstrecken. Im Zeichen und im Andenken Dollfuss' steht geschlossener und einiger denn je Österreichs vaterlandstreue Bevölkerung hinter dieser Regierung.

Im Sinne und auch im Willen des dahingegangenen Gründers und ersten Führers wirkt und arbeitet die Vaterländische Front und dem Andenken Dollfuss' getreu steht die in die verschiedensten Gruppen gegliederte freiwillige Wehrfront Österreichs da stündlich bereit, mit der Waffe in der Hand, wenn es sein muss, das Vaterland und das Vermächtnis Dollfuss' zu verteidigen. Dollfuss' Geist und Andenken lebt ebenso in den Bataillonen, Schwadronen und Batterien der bewaffneten Macht, wie es den Angehörigen der Exekutive bei seinem schweren Dienst begleitet und wie es dem Beamten und öffentlichen Angestellten seinen Dienst verschönt, dadurch, dass es einem neuen, in dieser Art und Weise vorher nie gekannten österreichischen Selbstbewusstsein einen besonderen Sinn verleiht.

Geirrt haben sich die Feinde Österreichs, die nach Dollfuss' Tod mit der Zersplitterung der vaterländischen Kräfte Österreichs gerechnet haben. Ebenso irren sich all die, deren letzten Hoffnung die Uneinigkeit der Österreicher für die Zukunft ist. Am Sarge des toten Kanzlers haben wir geschworen, dass wir einig und geschlossen, im Vollbewusstsein unserer Verantwortung, dem Volk und Vaterland gegenüber das Vermächtnis Dollfuss' zu Ende führen wollen. Wir haben den Schwur gehalten.

Durch nichts entzweit und einig wie immer werden wir an dem traurigdenkwürdigen Jahrestag' dieses Gelöbnis erneuern. Österreich heisst unser gemeinsames Programm, Österreichs Freiheit und Ehre, Österreichs Unabhängigkeit, Österreichs Glanz u. Grösse für die Zukunft sind unsere Kampfziele.

## Das soziale Wirken der V. F.

*In dem von der Wirtschaftskrise besonders heimgesuchten Wr.-Neustadt hat die V. F. im heurigen Winter eine grosse Hilfsaktion für hungernde Kinder durchgeführt. Als Frühstück erhielten zuerst 604, dann 550 der bedürftigsten Schulkinder (von insgesamt 4000) täglich vor Unterrichtsbeginn in der Schule Milchkakao mit Brot. Zusammen wurden fast 41.000 Portionen ausgeteilt. Kosten trug die Landesleitung der V. F. mit Unterstützung durch den Bundeskanzler. Ganz aus Wr.-Neustädter-Mitteln wurden die Verabreichung des Mittagessens bestritten, die im Februar einsetzte und bis Pfingsten durchgeführt wurde. Täglich erhielten über 300 Kinder ein ausgezeichnetes Mittagessen, das vom Freiwilligen Arbeitsdienst der Katholischen Frauenorganisation unter Leitung von Frau Helene Reicher gekocht wurde, die sich in sozialer Hilfsbereitschaft ganz für diesen Zweck zur Verfügung stellte und der das Hauptverdienst an dem trefflichen Gelingen der Aktion zukommt. Die Stadtgemeinde unter Führung des Bürgermeisters, Professor Zach, gab Naturalspenden im Werte von 2.500 Schilling. Die Volks- und Hauptschulen (60% der Eltern arbeitslos) veranstalteten Aufführungen mit einem Reinertrag von 1.500 Schilling. Die Bezirksleitung der V. F. und viele Spender steuerten den Rest auf die Gesamtkosten von S 9.600.— bei. Die Kosten eines reichlichen Mittagessens, stellten sich bloss auf 30 Groschen so haushälterisch wurde mit den Mitteln umgangen. Jedes Kind bekam drei Mal wöchentlich ein Mittagessen, sodass über 600 Kinder an der Aktion teilnehmen konnten. Die bitterste Kindernot konnte gelindert und dadurch ein gutes Stück zur Befriedigung beigetragen werden. Eine Fortsetzung im nächsten Winter ist geplant.*

*Die Aktion von Wr.-Neustadt ist nur ein Beispiel, das herausgegriffen wird. Im selben Sinne arbeitet die V. F.*

*im ganzen Bundesgebiet und beweist so, dass es ihr wirklich und ernst um die Brüderlichkeit im Staate ist.*

## Kramarsch zu den Habsburger-Gesetzen.

In der Zeitung „Narodnie Listy“, dem Hauptorgan der tschechischen nationaldemokratischen Partei veröffentlicht der Führer dieser Partei, Dr. Karl Kramarsch, an leitender Stelle in grösster Aufmachung eine aufsehen-erregenden „Artikel über „Die Habsburgerfrage“, der wesentlich anders gestimmt ist als alle bisher darüber in der tschechischen Presse erschienenen Auslassungen. Doktor Kramarsch erörtert darin weitläufig die historische Grundlage der alten Donaumonarchie, kommt nachher auf die Ereignisse, die zum Verfall der Monarchie führten, zu sprechen und fährt fort:

„Es ist klar, dass die Kleine Entente in der Möglichkeit der Rückkehr der Habsburger auf den ungarischen Thron eine Kriegsgefahr sieht, zumal die Habsburger mit historischem Eid gebunden sind, die Integrität Ungarns immer zu wahren. Deshalb hat die Rückgabe der Güter an die Familie Habsburg in Österreich beiden Jugoslawen grössere Beunruhigung hervorgerufen als bei uns, obwohl die Gebiete der Slowakei unter denselben juristischen Modalitäten stehen.

Aber wir sind in unsrer gesamten Existenz durch einen eventuellen Anschluss Österreichs an Deutschland wesentlich mehr als unser Bundesgenossen bedroht und müssen uns daher auch mehr der Meinung der westlichen Grossmächte entschliessen, die in der Erlassung der Habsburgergesetze keine ernste Gefahr, vielmehr eine Kräftigung jener österreichischen Bevölkerungsschichten sehen, welche in traditioneller Treue zur Dynastie die unentwegtesten Anschlussgegner darstellen.

Deshalb hat auch unsre Aussenpolitik keine strikt ablehnende Haltung in der Frage der neu geschaffenen österreichischen Habsburgergesetze eingenommen.

Eine eventuell ablehnende Stellungnahme hätte auch wenig genützt, denn wir sind der Meinung, dass Deutschland in seinen Anschlussgelüsten bei den Grossmächten immer auf Widerstand stossen wird.

Auch psychologisch verlangt es die Situation, dass wir uns nicht stricke gegen die Habsburger stellen. Wir haben unsre Selbständigkeit zu wahren und nur darauf zu achten, dass man in Österreich mit Konzessionen nicht zu weit geht, damit nicht Friede und Ruhe gefährdet erscheinen.

## Kanonische Visitation im Dekanat Jennersdorf.

Kardinal Innitzer erschien am 7. Juli zur kanonischen Visitation im Südzipfel des Burgenlandes im Dekanat Jennersdorf. In Mogersdorf wurde er von Dechant und geistlichen Rat Josef Schwartz, im Namen des Landeshauptmannes vom stellvertretenden Bezirkshauptmann Dr. Hinterlechner und vom Bürgermeister Schwab bewillkommt; für die Bezirksleitung der VF. sprach Bürgermeister Fiedler.

Am Vormittag des 8. Juli spendete Kardinal Innitzer die Firmung, der Nachmittag galt dem Besuch der Schulen und Kapellen der Pfarre; nachher stattete der

Kardinal dem Zisterzienserstift im nahen St. Gotthard einen Besuch ab, wo er vom Konvent unter Leitung des Priors Doktor Pister empfangen wurde. Am 9. Juli war die Firmung in Jennersdorf, wo Bezirksleiter der VF. Doktor Mayer den Kardinal begrüßte. Nachmittag besichtigte der Kirchenfürst das Benediktinerinnenkloster in Pertlstein am Mittwoch in Maria Bild und in Neuhaus am Kl. Am Donnerstag fand die Firmung in St. Martin a. d. R. statt; Kardinal Innitzer besuchte den Kirchenpatron Josef Graf Batthyány. Freitag war Firmung in Heiligenkreuz, wo Patronatsherr Graf Draskovich in Begleitung des Grafen Coreth sich einfand. Samstag vormittag war die Firmung in Königsdorf, nachmittag in Rudersdorf. Die Schreckensbotschaft vom Tod der Frau Herma von Schuschnigg erreichte Kardinal Innitzer in Dobersdorf beim Schulbesuch; er war auf das tiefste erschüttert und gedachte bei der Totenandacht in Rudersdorf mit ergreifenden Worten der Verunglückten. Der Schluss der Visitationsreise galt der Pfarre Deutsch-Kaltenbrunn. Sonntag, 14. Juli 1935 nahm der Kardinal Abschied von Mogersdorf, wo er während der ganzen Visitation mit seiner Begleitung verweilte.

### Wanderburschen dürfen Arbeiten nicht ausschlagen.

In der „Wiener Zeitung“ wird ein Bundesgesetz zur Ausführung der grundsätzlichen Bestimmung der Heimatgesetznovelle kundgemacht. Dieses Gesetz droht umherziehenden Personen mit einer Arreststrafe von drei Tagen bis sechs Wochen, wenn sie in einer Gemeinde, die nicht die Gemeinde ihres dauernden Aufenthaltes ist eine Unterstützung ansprechen obgleich sie nicht bedürftig sind oder nur dadurch bedürftig wurden, dass sie eine ihnen gebotene angemessene Arbeitsgelegenheit nicht angenommen haben.

Die gleiche Strafe droht ihnen, wenn von ihnen als Gegenleistung für eine Unterstützung Arbeiten verlangt werden und sie diese Arbeiten ablehnen.

### Versunkene Schätze auf dem Grunde der Ostsee.

Die in der letzten Zeit erzielten Erfolge bei der Hebung von im Meer versunkenen Schätzen — es sei hier insbesondere an die viel besprochene Bergung des Goldes der „Egypt“ durch den italienischen Bergedampfer „Artiglio“ erinnert — scheinen auch den Schweden und Finnen Lust gemacht zu haben, auf die Bergung der in der Ostsee ruhenden Schätze auszugehen. Derzeit berichten die dortigen Blätter über zwei derartige Versuche.

Die schwedisch-amerikanische Bergesellschaft Gunnar Hall bemüht sich, dem Meere den berühmten Schatz des dänischen Königs Waldemar Atteitag zu entreissen, der vor ungefähr 600 Jahren bei einem Schiffbruch in der Nähe von Visby auf Gotland verloren ging. Die Überlieferung berichtet, dass der König von der reichen Stadt Hisby drei Fässer voll Gold, Juwelen und Edelsteinen als Lösegeld eingetrieben hatte, wobei er selbst die Ablieferung der Schätze überwachte. Kaum hatte die dänische Flotte

**NACH AMERIKA**



**4 Tage**  
OZEANFAHRT  
MIT S-S.  
**NORMANDIE**

**79.000 TONNEN**  
**DER WELT GRÖSSTES UND**  
**SCHNELLSTES SCHIFF**  
**und mit den Riesendampfern**  
**„ILE DE FRANCE“**  
**„PARIS“, „CHAMPLAIN“**  
Moderne, grosse Gesellschaftsräume und Kabinen der 3. Klasse.

**Bekannt vorzügliche Verpflegung**  
**und Bedienung — deutschsprechendes Personal.**

**FRENCH LINE**  
**FRANZÖSISCHE LINIE**  
**Wien, IV. Wiednergürtel 24**  
**Zweigstelle Güssing: Béla Bartunek.**

jedoch den schützenden Hafen von Visby verlassen, als ein furchtbarer Sturm losbrach in dem die gesamte Flotte unterging. Der König selbst konnte nur mit Mühe sein Leben retten.

Der zweite Schiffbruch, um den es sich handelt, betraf ein russisches Kriegsschiff, das während des russisch-schwedischen Krieges im Jahre 1721 unweit der jetzigen finnischen Hauptstadt Helsingfors sank. Nach den Aufzeichnungen der russischen Kriegsmarine befanden sich auf dem gesunkenen Schiff Wertgegenstände, die unter den heutigen Verhältnissen einen Wert von ungefähr 300 Millionen Schilling darstellen. Es handelte sich um die russische Kriegsbeute in Schweden, die in 14 grossen Fässern untergebracht war. Peter der Grosse, der gerade damals einen dringenden Bedarf nach Bargeld hatte wartete ungeduldig auf das Einlaufen des Beuteschiffes, doch kam bei dessen Heimkehr auf der Höhe von Helsingfors ein fürchterlicher Orkan auf, der das Schiff trotz verzweifelter Anstrengungen der tüchtigen Besatzung binnen kurzem mit allen seinen Schätzen zum Sinken brachte. Bereits 1735 erfolgte der erste Versuch, den versunkenen Schatz zu bergen. Ein englischer Taucher, John Davis, begab sich nach Helsingfors und es gelang ihm tatsächlich eine geringe Menge Goldes aus der Tiefe zu holen, doch wurde der Versuch aus unbekanntem Gründen nicht mehr wiederholt. Dann geriet die Sache langsam in Vergessenheit.

Vor kurzem wurde jedoch in Finnland ein altes Buch aufgefunden, in dem die verschiedenen Schiffbrüche in der nördlichen Ostsee verzeichnet standen und in dem sich auch alle Einzelheiten über den Untergang des russischen Goldschiffes fanden; auch die Stelle, wo das Schiff gesunken war, war

genau angegeben. Es wurde nun auf Grund der gefundenen Daten eine Expedition ausgerüstet, in der es nach langer Arbeit gelang, das Wrack aufzufinden. Die Taucher die es bereits untersucht haben, geben an, dass es genau mit der Beschreibung des im Jahre 1721 gesunkenen russischen Kriegsschiffes übereinstimmt. Derzeit werden alle Vorbereitungen getroffen, um die auf dem Meeresgrund ruhenden Schätze ans Tageslicht zu befördern. Es ist sogar ein Teilungsschlüssel vereinbart worden, nach dem, im Falle des Gelingens ein Drittel der geborgenen Gegenstände Finnland, in dessen Hoheitsgebiet das Wrack heute liegt, ein Drittel Schweden und ein Drittel der bergenden Gesellschaft zukommen soll.

### Reichswehroffiziere in die Schweiz geflüchtet?

Das Blatt „Becer“ bringt in grosser Aufmachung auf der ersten Seite die Nachricht aus Basel, dass

15 höhere Offiziere der Reichswehr über die Grenze in die Schweiz geflüchtet seien, um sich vor den blutigen Ereignissen zu retten, die in der nächsten Zeit erwartet werden.

Das Blatt veröffentlicht weiters eine Statistik aus Deutschland. Danach seien vom Juni 1933 bis Juli 1934 in Deutschland

184 Personen, „beim Fluchtversuch“ erschossen worden,

49.102 Personen wurden in Konzentrationslager gebracht,

12.863 Personen sterilisiert

und 13.121 Personen wurden die Bürgerrechte entzogen.

### Die Protestnote des Vatikans in Berlin überreicht.

Der seit einiger Zeit erwartete Protest des Vatikans gegen die deutsche Kirchenpolitik wurde, wie von durchaus zuverlässiger Seite bekannt wird, vom apostolischen Nuntius in Berlin Cesare Orsenigo im auswärtigen Amt überreicht.

Der Protest zählt eine Reihe von Eingriffen des deutschen in die Rechte der katholischen Jugend u. Arbeiterverbände auf, deren durch das Reichskonkordat garantierte Rechte nach Auffassung der katholischen Kirche verletzt worden sind, und wendet sich vor allem nachdrücklich gegen die vom Reichsinnenminister Dr. Frick auf dem letzten Gauparteitag in Münster aufgestellte Behauptung, dass den deutschen Katholiken vom Reichskonkordat die Verpflichtung auferlegt worden sei, sich dem Sterilisierungsgesetz widerstandslos zu unterwerfen.

Von ausschlaggebender Bedeutung für die Haltung, die die katholische Kirche gegenüber dem vom der Reichsregierung ausgehenden Angriffen einnimmt, dürften die Beschlüsse sein, die der deutsche Episkopat auf der Bischofskonferenz in Fulda fassen wird, die in aller Stille zu tagen begonnen hat, ohne dass die Öffentlichkeit wie im Vorjahr von ihrem Zusammentritt benachrichtigt worden wäre.

**Güssing.** Grosser Sommernachtsrummel mit Tanz, welcher am Sonntag den 4. August 1935 in der Gastwirtschaft zum Rathauskeller in Güssing stattfindet. Die Tanzmusik besorgt die Kapelle Franz. Hanzl, St. Michael. Beginn 3 Uhr nachmittags. Eintritt frei!

## Die neuen Führer unserer Feuerwehr.

In den letzten Monaten hat sich auf dem Gebiete des burgenländischen Feuerwehrwesens eine durchgreifende Änderung vollzogen. Die freiwilligen Feuerwehren haben sich selbst aufgelöst und an ihre Stelle sind die durch das Gesetz am 24. April geschaffenen Ortsfeuerwehren getreten. Die Ortsfeuerwehren sind nun keine Vereine mehr, sondern, Körperschaften öffentlichen Rechtes geworden und stehen jetzt unter autoritärer Führung. Wir wollen heute in die Einzelheiten und Besprechungen dieses Gesetzes nicht eingehen, da dieses Gesetz unserer Feuerwehr in diesem Augenblicke ohnehin schon bekannt sein wird. Die Leser unseres Blattes wird es aber wohl interessieren, zu erfahren, wer die Männer sind, die nun bestimmt wurden, die Führer des burgenländischen Feuerwehrwesens zu sein. Es sind dies zwei Söhne unserer engeren Heimat, des südlichen Burgenlandes, beide aus dem Bezirke Oberwart: Unger und Binder.

Die Namen dieser beiden Männer haben bei uns hellen Klang. Wer kennt nicht den Regierungsrat Karl Unger, sein entgegenkommendes soniges Wesen und sein jahrelanges erfolgreiches Wirken als Landesverbandsobmann für die burgenländischen Feuerwehren. In seine Amtsführung fällt die Zeit des grössten Aufschwunges unserer Feuerwehr und es erfüllt uns mit Stolz und Genugtuung, dass dies so erfolgreiche Wirken des Herrn Regierungsrates Unger als Landesverbandsobmann von höchster Stelle im Lande durch seine Ernennung zum Landesfeuerwehrkommandanten voll u. ganz zum Ausdruck gebracht wurde. Als Stellvertreter des Landesfeuerwehrkommandanten und gleichzeitig als Landesfeuerwehrinspektor wurde der ehem. Nationalrat Franz Binder dem Landesfeuerwehrkommandanten zur Seite gestellt. Was Binder im Laufe der Jahre für das Burgenland leistete, ist allgemein bekannt und wir kennen ihn als zielbewussten, energischen Führer, der über seltenes Organisationstalent verfügt. Wir verweisen hier nur auf seine seinerzeitige hervorragende Tätigkeit als Organisator der burgenländischen Heimwehr nach dem Justizpalastbrand. Dabei ist Binder ein Mann von grosser Herzengüte, der für sich den Spruch in die Tat umgesetzt hat: Besser Unrecht leiden als Unrecht tun. Schon vor einem Jahr hat die burgenländische Landesregierung Binder als künftigen Landesfeuerwehrinspektor in Aussicht genommen und denselben zur Ausbildung in die verschiedenen Bundesländer entsendet. In Baden, Wiener-Neustadt, Graz, Salzburg und durch mehrmonatige Dienstleistung bei der Wiener Berufsfeuerwehr hat er sich das Wissen gesammelt, das ihn befähigt, in seiner

neuen, so einflussreichen Stellung zum Wohle unseres Feuerwehrwesens zu wirken.

Und nun werden diese beiden Männer, die obersten Führer unseres burgenländischen Feuerwehrwesens, Hand in Hand in gemeinsamer Arbeit den Weg zur Weiterentwicklung unserer Feuerwehr vorwärts gehen. Es wird dies nicht ein glatter, sondern oft auch ein dornenvoller Weg sein.

Mögen nun diese beiden Führer, die unser festes Vertrauen besitzen, mit Ausdauer an ihre grosse Aufgabe herangehen und möge Gottes Segen über ihre Arbeit zum Wohle der gesamten burgenländischen Feuerwehr walten.

### Ein Urteil über Marxistenführer.

In Klagenfurt fand ein Prozess gegen Kärntner Sozialrevolutionäre statt in dem einer der Beschuldigten einen Ausspruch tat, der ein grelles Schlaglicht auf die Meinung, die die österreichische Arbeiterschaft heute von den famosen Brüner Emigranten hat, warf. Der beschuldigte Ernst Komposch erklärte auf die Frage des Vorsitzenden, ob die Angeklagten die Konferenz deshalb in Brünn abgehalten haben, damit die Emigranten Einfluss nehmen könnten: „Es ist ausgeschlossen, dass die österreichischen Arbeiter sich von Brünn aus führen lassen. Mir haben Arbeiter gesagt, sie würden den Dr. Otto Bauer am liebsten zusammenschliessen.“

## AUS NAH UND FERN.

**Verlobung.** Herr Fritz Kuh, Schulleiter in Rumpersdorf verlobte sich mit Fräulein Ily Hallwachs, Tochter des Oberlehrers Adolf Hallwachs und Emilie Hallwachs Lehrerin in Punitz.

**Vermählung und Transferierung.** Donnerstag, den 11. Juli 1935 vormittags fand in der Stadtpfarrkirche in Kufstein die Trauung des Leutnantes im Bundesheer Michael Vas, Sohn des gew. Landtagsabgeordneten Michael Vas, aus St. Nikolaus mit Fräulein Adelheid Stafler aus Kufstein in Tirol statt, Leutnant Vas, der dem bgld. Jägerregiment Nr. 2 der Garnison Oberwart seit Jahren angehört, wurde auf eigenes Verlangen nach seiner Vermählung nach Pinkafeld versetzt.

**Ernennung.** Dozent Dr. Elmar Schwarz aus dem Orden der Zisterzienser aus Zirc, wurde seitens des Reichsverwesers zum ordentlichen Professor für die deutsche Sprachwissenschaft an der königl. ung. Universität in Budapest ernannt. Dr. Elmar Schwarz ist ein Sohn der alten Lehrersfamilie des weiland Josef Schwarz in Rotenturm.

— **Schulschlussfeier in der Hauptschule Stegersbach.** Samstag, den 6. Juli fand im grossen Kinosale Neubauer die Schulschlussfeier der Hauptschule in Stegersbach statt. Der vorzüglich geschulte Schülerchor eröffnete unter Leitung des Hauptschullehrers Scharnagl die Feier mit dem schönen Volksliede: „Wenn ich den Wanderer frage“ Nun richtete der Hauptschuldirektor Eigl an den Schülern und Anwesenden Eltern eine schöne Ansprache, worin er besonders die

Arbeit und die Erfolge des vergangenen Schuljahres schilderte. Es folgten nun noch einige ganz ausgezeichnete Schülerchöre und Deklamationen von den Schülern Josef Knorr I. A. Klasse, Josef Wallner, IV. Klasse und Maria Krammer IV. Klasse. Nun hielt Ing. Eugen Kollventz, Vorstand der IV. Klasse eine recht ergreifenden Abschiedsrede an die scheidenden Schüler. Es folgte die Verteilung der Prämienbücher an die besten Schüler. Bücher haben erhalten: Franz Platzer, Felix Frühmann, Hildegard Fenz, Anna Strauss, Zwickovits I. Klasse, Invantsits Vinzenz, Maria Strauss und Ostermann Eduard, II. Klasse; Irmgard Bastetzky, Anna Gruber, Maria Novakovits, III. Klasse; Fenz Eduard, Gisela Six IV. Klasse. In Namen der scheidenden Schüler richtete Gisela Six herzliche Abschiedsworte sowohl an den Lehrkörper, als auch an die Schüler. Mit Absingung der Bundeshymne wurde nun die schöne und eindrucksvolle Feier geschlossen.

**Zeichen- und Handarbeitsausstellung bei der Hauptschule in Stegersbach.** Sonntag, den 7. Juli fand in die Zeichen- und Handarbeitsausstellung der Hauptschule in Stegersbach statt. In vier grossen Räumen der Hauptschule waren all die herrlich-schönen Arbeiten untergebracht. Man konnte sehr schöne Freihandzeichnungen, Malereien und sehr präzise geometrische Zeichnungen sehen. Ganz erstaunliche Erfolge konnte man bei der sehr reichhaltigen weiblichen Handarbeitsausstellung sehen, wo neben den vielen schönen Geschmacksarbeiten auch auf die im praktischen Leben sehr notwendigen Kleider-Ausbesserungsarbeiten grosses Gewicht gelegt wurde. Der reichhaltigen Ausgestaltung entsprechend war diesmal auch der Besuch ein sehr reger; scharenweise rückten die Besucher heran und sahen mit grosser Freude die schönen Erfolge ihrer Kinder an. Jeder Besucher verliess die Ausstellung dass hier in dieser Schule tiefenste Arbeit für das Emporkommen unserer Jugend und das Aufblühen unserer engeren Heimat geleistet wird. Möge das Volk dieser edlen und schweren Arbeit das notwendigen Verständnis entgegenbringen, und ihre Kinder recht zahlreich in die Hauptschule schicken, den heute gilt es mehr, denn je: „Wissen ist Macht!“

**Unrichtige Meldungen über Cunard White Star Limited.** — Die Repräsentanz für Österreich der neugebildeten Cunard White Star Limited ersucht uns um die Mitteilung, dass sie die Geschäfte der Cunard Steam Ship Company Limited und der The Oceanic Steam Navigation Company Limited (White Star Line) weiterführt. Die neue Gesellschaft ist zum Betriebe in Österreich bereits zugelassen und die Bestellung des früheren Repräsentanten Herrn Thomas Stanley Templeman zum Repräsentanten der neuen Gesellschaft bereits genehmigt. Hiedurch wird die Mitteilung eines Wiener Abendblattes vom 17. Juli hinfällig, die glauben machen will, dass die Gesellschaften in Wien keine Repräsentanz mehr haben.

**2 631.000 Schilling neuerliche Baugeldzuweisung durch Wüstenrot!** Mit einer Rekord-Zuteilung von Baugeld konnte die österreichische Bausparkassa GdF Wüstenrot in ihrer soeben stattgefundenen Sommerzuteilung überraschen: Es wurde nicht weniger als 2,631.000 Schilling an 174 Bau-

sparer zugewiesen. Mit dieser Baugeldzuweisung, die die grösste seit dem Jahre 1930 ist, werden dem Baugewerbe wieder zahlreiche Aufträge ermöglicht. Wüstenrot stellt wieder ein starkes Bataillon in der von der Regierung so erfolgreich geführten Arbeitsschlacht. Im heurigen Jahr allein wurden von Wüstenrot schon über 4 Millionen zugewiesen; die Gesamtleistung erhöht sich nunmehr auf rund 73 Millionen Schilling an 4.269 Bausparer. Im Burgenland wurden diesmal zugeteilt: Franz Taus, Zimmermeister, D.-Kaltenbrunn; Franz Németh, Schulleiter, Jabing; Dr. Josef Unger, Kreisarzt, Oberschützen; Alois Niedermayer, Volksschuldirektor, Siegendorf.

**Eine Carl Vaugoin-Büste in Bad Tatzmannsdorf.** Am Sonntag, den 21. Juli um 11 Uhr vormittags findet in Bad Tatzmannsdorf auf dem Carl Vaugoin-Platz die Enthüllungsfeier einer Büste des überaus verdienstvollen Staatsmannes und militärischen Reorganisators, des Bundesministers für Heerwesen a. D. General der Infanterie, derzeitigen Präsidenten der Verwaltungskommission der Bundesbahnen Carl Vaugoin statt.

**Der neue Gemeindegewähltag in Oberbildein** wählte an Stelle des bisherigen Bürgermeisters Johann Garger den Feuerwehrkommandanten und Ortsleiter der V. F. Stefan Müllner zum Bürgermeister.

**Exekutionsverweigerung.** Am 3. Juli wollte der Exekutor Josef Weber aus Güssing beim Sattlergehilfen Georg Hofmeister in Oberbildein eine Pfändung wegen einer Gefällsgeldstrafe vornehmen und wurden zwei neue Pferdekummete gepfändet. Nachdem Weber weggegangen war, trug Hofmeister die zwei Kummete nach Pernau in Ungarn. Gegen Hofmeister wurde die Anzeige erstattet.

**Das Handels- und Verkehrsbundgesetz.** Von Doktor Otto Wimmer, Rechtskonsulent der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien. Verlag Adolf Holzhausens Nachf., Wien. 99 Seiten, Preis broschiert S 2.20 einschl. WUSt. Durch die Errichtung des Handels- und Verkehrsbundes werden die Grundlagen für die ständische Neuorganisation der zur Hauptberufsgruppe Handel und Verkehr gehörigen Unternehmungen geschaffen. Diese Neuorganisation regelt das am 13. Juli 1935 erschienene Handels- und Verkehrsbundgesetz in einer den besonderen Verhältnissen in Handel und Verkehr Rechnung tragenden Form. Die Kenntnis dieses Gesetzes ist daher für die Handelstreibenden, Handelsagenten, Verkehrsunternehmungen und für die Tabakverschleisser und -Verleger (letztere als neue Berufsgruppe innerhalb der Hauptberufsgruppe Handel und Verkehr), weiters für die Funktionäre der Körperschaften dieser Berufsgruppen und schliesslich für die zuständigen Behörden Ämter usw. von besonderer Bedeutung.

**Schulen und Luftschutz.** Durch einen Erlass des Bundesministeriums für Handel und Verkehr wurde die Einbeziehung der gewerblichen Lehranstalten in die Ortsgruppen des Österreichischen Luftschutzbundes veranlasst. Die Durchführung dieses Erlasses ergab für Wien, dass von 36 derartigen Lehranstalten bereits 32 erfasst werden konnten. 85 Prozent der Lehrpersonen

und 68 Prozent der Schüler sind Mitglieder des Österreichischen Luftschutzbundes geworden. Ein vielsprechender Anfang, der hoffentlich „Schule“ machen wird.

**Dank und Anerkennung.** Der Bundeskanzler hat dem Landesregierungsrat Doktor Karl Karecker für seine besonders erspriessliche Tätigkeit den Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

**Titelverleihung.** Der Bundespräsident hat dem Kreisarzt in Frauenkirchen Doktor Johann György den Titel eines Medizinalrates verliehen.

**Auszeichnung.** Der Bundespräsident hat mit Entschliessung vom 14. Juni 1935 dem Andreas Mikula, landwirtschaftlicher Betriebsbediensteter in Neudorf bei Parndorf, die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste verliehen.

— **Ernennung zum Prüfungskommissär.** Der Landeshauptmann hat den Polizeioberkommissär Dr. Paul Schenk, Leiter des Bundespolizeikommissariates Eisenstadt, zum Mitgliede der Prüfungskommission für Bewerber um Zulassung zur Führung von Kraftfahrzeugen (§56, Abs. 3, K. F. V.) und für Bewerber um Führung von Privatanstalten zur Ausbildung von Kraftfahrzeugführern oder zur Ausübung der Lehrtätigkeit an solchen Anstalten (§71, Abs. I. K. T. V.) ernannt.

**Landesfischereibeirat.** Die Landesregierung hat gemäss § 66 des Fischereigesetzes zum Vorsitzenden des Landesfischereibeirates Tierzuchtoberinspektor Ing. Heinz Pitter in Eisenstadt, zu Mitgliedern des Landesfischereibeirates: Forstkomm. Dr. Ingenieur Franz Pappel, Forstmeister der Heeresökonomie in Bruckneudorf, der mit der Stellvertretung des Vorsitzenden betraut wird, ferner Emmerich Leiner, Restaurateur in Neusiedl am See, Hauptmann a. D. Uchatius Traunicek in Dörfl, und Dr. Alfons Barb in Eisenstadt. Zu Stellvertretern: Adolf Haider, Bundesbahnpensionist in Bruckneudorf, Anton Kakosko, Bundesbahnpensionist in Bruckneudorf, Gustav Brunner Ragarenbesitzer in Oberwart, Ing. Richard Petrovan, Kellereinspektor a. D. in Eisenstadt ernannt.

**Fischereierevierausschüsse.** Gemäss § 5 der Fischereiverordnung wird das Land in sieben Gebiete eingeteilt und zwar: I. Leitha samt Nebenflüsse und Seitenarmen (Kanälen); Neusiedler See. II. Neusiedlersee mit Zuflüssen ausser der Wulka; Lacken im Seewinkel. III. Wulkabach mit Zuflüssen und Zeiselbach. IV. Goldbach und Frauenbrunnbach; Nikitscherbach; Raabnitz mit Nebenflüssen; Güns mit Nebenflüssen. V. Rechnitzbach; Pinka mit Nebenflüssen. VI. Strem mit Nebenflüssen, Reinersdorfbach. VII. Lafnitz mit Zuflüssen; Klausenbach mit Lendvabach. Bis zur Bildung werden zu Fischereierevierverwaltern bestellt: Für das Gebiet I: Adolf Haider, Bundesbahnpensionist in Bruckneudorf. Für das Gebiet II: Emmerich Leiner, Restaurateur in Neusiedl am See. Für das Gebiet III: Ing. Richard Petrovan, Kellereinspektor a. D., Eisenstadt. Für das Gebiet IV: Hauptmann a. D. Uchatius Traunicek, Dörfl. Für das Gebiet V: Leopold Sammer, Oberwart. Für das Gebiet VI: Landesrat Wagner, Stegersbach. Für das Gebiet VII: Pfarrer Hubert Zumpf in Grafenschachen.

**Erstreckung des Öffentlichkeitsrechtes.** Der mit der Leitung des Bundesministeriums für Unterricht betraute Herr Staatssekretär hat mit Erlass vom 27. Juni 1935, Z. 1936/II-7, das der privaten kaufmännischen Wirtschaftsschule des Bezirksverbandes der Gewerbevereinigungen des politischen Bezirkes Oberwart für die Schuljahre 1932/33 und 1933/34 verliehene Öffentlichkeitsrecht auf die Schuljahre 1934/35 bis einschliesslich 1936/37 erstreckt.

**Eisenstadt.** Versetzung bei der Gendarmerie. Gendarmeriemajor Arthur Windisch, Kommandant der Abteilung Oberwart Nr. 3, wurde mit 15. Juli 1935 zum Landesgendarmeriekommando Linz versetzt.

**Eisenstadt.** Belobungen bei der Gendarmerie. Folgende Gendarmeriebeamte wurden vom Landesgendarmeriekommando mit Belobungszeugnissen ausgezeichnet u. zwar: Rev. Inspektor Anton Petzl, Hirm, in Anerkennung seiner mit Mut und entschlossenheit bewirkten Rettung eines 12jährigen Knaben vom Ertrinkungstode; Rev. Inspektor Johann Trinkl, Rudersdorf, Rev. Inspektor Heinrich Prendinger, Kukmirn Patrouilleiter Josef Schön, Strem, die Gendarmen Eugen Kurz, Kohfidisch, Josef Traubmann, Nickelsdorf, und Anton Bauer, Neufeld, in Anerkennung ihrer besonders eifrigen und erfolgreichen Tätigkeit auf dem Gebiete des öffentlichen Sicherheitsdienstes; Rev. Inspektor Othmar Niederbergner, Rev. Inspektor Franz Vock, und Rayonsinspektor Siegfried Westner in Anerkennung ihrer pflichttreuen und aufopfernden Dienstleistung als Verwaltungsbeamte, insbesondere während der Unruhen im Februar und Juli 1934.

**Gross-Mürbisch.** Seltener Wurf. Am 13. Juli 1935 kalbte eine Kuh des Landwirtes Josef Ecker und brachte 3 Kälber zur Welt. Die jungen Tiere sind gut entwickelt und gleich den Muttertiere gesund.

**Eisenstadt.** Versetzung bei der Gendarmerie. Gendarmerieoberleutnant Franz Schifko des Land. Gendarmeriekommandos Graz und Gendarmerieoberleutnant Johann Biebl des Landes Gendarmeriekommandos Wien, wurden zum Land. Gendarmeriekommando Eisenstadt versetzt.

— **Verleihung des Öffentlichkeitsrechtes.** Der mit der Leitung des Bundesministeriums für Unterricht betraute Herr Staatssekretär hat mit Erlass vom 27. Juni 1935, Z. 1936/II-7 der ersten bis vierten Klasse des burgenländischen Unterrealgymnasiums in Mattersburg das Öffentlichkeitsrecht für die Dauer der Schuljahre 1934/35 und 1935/36 verliehen.

**Punitz.** Verhaftung. Anfangs dieses Monats entwendete der Knecht Franz Moser seinem Dienstgeber Sebastian Kroboth in Murau ein neues Herrenfahrrad im Werte von 200 S, seinen Mitbediensteten verschiedene Kleider im Werte von 80 S und flüchtete. Moser wurde hier am 13. Juli von der Gendarmerie ausgeforscht, verhaftet und dem Bezirksgericht in Güssing eingeliefert. Das entwendete Gut wurde voll zustandegebracht.

**Oberwart.** Einbruch. Am 3. Juli vormittags verübte der 20jährige Zigeuner Julius Horváth in der Wohnung der Kaufmannswitwe Julianna Sisko einen Einbruch und entwendete aus einem versperrten Kleiderschrank mehrere Schmuckstücke. Er wurde

dieser Tage vom hiesigen Gendarmerieposten der Tat überführt, verhaftet und dem Bezirksgericht eingeliefert. Das gestohlene Gut wurde zustandegebracht.

**Girm.** Landung eines Segelflugzeuges. Am. 14. Juli, 16 Uhr, landete der Flieger Johann Fink aus Mödling mit seinem Segelflugzeug auf einem Stoppfeld im hiesigen Gemeindegebiete. Die Landung ging glatt vor sich. Fink war am 14. Juli 14 Uhr 30, vom Flugfelde in Aspern gestartet und hat somit die Strecke Wien-Aspern-Deutschkreuz-Girm in 1 $\frac{1}{2}$  Stunden bewältigt. Das Flugzeug wurde unmittelbar nach der Landung abmontiert und noch am gleichen Tage von einem fernmündlich herbeigerufenen Lastauto nach Wien zurückgebracht.

**Höll.** Tödlicher Unfall. Am 12. Juli abends wurde der 65jährige Landwirt Franz Pree im 10 m tiefen Brunnen seines Anwesens tot aufgefunden. Pree, der an zeitweisen Schwindelanfällen litt, dürfte sich in den Nachmittagsstunden des genannten Tages nach seiner Heimkehr vom Felde auf den Brunnenkranz niedergesetzt haben, um auszuruhen. Hierbei dürfte er von Üblichkeiten befallen in den Brunnenschacht gestürzt sein. Nach Angabe des Arztes dürfte bei ihm der Tod schon infolge der schweren Verletzungen, die er durch den Sturz erlitten, eingetreten sein. Die von den Beamten des hiesigen Gend. Postens nach Bergung des Mannes an ihm vorgenommenen Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg. Pree war in der Gemeinde sehr beliebt und lebte auch mit seinen Familienangehörigen im besten Einvernehmen. Es ist daher ein fremdes Verschulden ausgeschlossen.

**Nikitsch.** Brand. Am 16. Juli morgens brach in der Scheune des Landwirtes ein Feuer aus, das sich bei der herrschenden grossen Trockenheit sehr rasch ausbreitete und im Verlaufe einer Viertelstunde 18 umliegende Wohn- und Wirtschaftsgebäude einäscherte. Bei den Löscharbeiten zogen sich 10 Personen Verletzungen zu. Die Löschaktion wurde durchgeführt von den Feuerwehren aus Und (Ungarn), Lutzmannsburg, Gross-Warasdorf, Klein-Warasdorf, Gerisdorf, Krotisch-Minihof und Nikitsch. Der verursachte Schaden beträgt ca. 40.000 S und ist zu  $\frac{3}{4}$  durch Versicherung gedeckt.

**Papstworte an Österreichs Volk.** Anlässlich des Unfalles unseres Kanzleis hat der Heilige Vater an den Bundespräsidenten folgendes Telegramm gerichtet: „Es liegt Uns am Herzen, durch Vermittlung Euer Exzellenz dem ganzen österreichischen Volke Unsere väterlichen Gefühle inniger Teilnahme an seinem Schmerze anlässlich des schweren Schicksalschlages, der die Familie des Bundeskanzlers getroffen hat, auszusprechen. Wir erbitten vom Himmel durch Unsere Fürsprache und Unseren Apostolischen Segen das reichste Mass göttlicher Gnade und Tröstung für das ganze Land.“

**Die Schäden des Kornwurmes.** Die Larve des Kornkäfers (3 mm) oder der Kornmotte (7–10 mm lang, weisser Kornwurm) machen sich besonders heuer bei längerer Lagerhaltung des Getreides ungemein bemerkbar, wie die verschiedenen Anfragen zeigen. Die Bekämpfung ist bei der grossen Widerstandskraft des Käfers und der im Inneren des Kornes geschützte Made einer-

Fortsetzung 3. Spalte.

## SÜDSANG.

In der vorigen Nummer begannen wir mit der neuen Rubrik „Südsang“. Die schöne Aufgabe dieses Teiles wird der verehrten Leserschaft klar sein. Wir hoffen, einem still gehegten Wunsch des Volkes entgegenkommen zu sein und vollstes Verständnis zu finden.

### Ich habe einen Dichter entdeckt

und zwar als ich bei der Assentierung in Pinkafeld war. Er erledigte die Schreiberein bei der Aufnahme. Gleich war es mir klar, dieser ernste Mensch mit der leisen Stimmen ruhigen, vertrauten dunklen Augen und den vornehmen Gesten muss ein besonderer Mensch sein. Formell fragte er nach meinem Namen und somit war die Bekanntschaft gemacht; er hatte von mir schon oft gelesen. Und dann erzählte er von sich. Sein Vater ist pensionierter Eisenbahnbeamter in Hannersdorf, bei Grosspetersdorf, somit hatte er Gelegenheit, fast ganz Europa billig zu bereisen. In Oberwart besuchte er die Bürgerschule, hernach die Handelsschule. Kurze Zeit war er ausserordentlicher Schüler der Handelsakademie in Graz. Nachdem er daheim bei der Bahn gearbeitet hatte, ging er zum Militär — zur Telegraphenabteilung. Soweit sein Leben. Auf meine Bitte gab er mir zwei Gedichte; eines bringen wir nachsteheuds. Seines ungar. Namens (Király) wegen, liess er sich nachfolgenden Decknamen geben. Das zweite Gedicht werden wir in Kürze in unserem Blatte abdrucken.

Wir ersuchen den Dichter, bald von sich mehr hören zu lassen.

### Einigkeit.

*Mensch, ob Idealist,  
Lass den Bruderzwist!  
Trete bei uns ein,  
Lass uns Bruder sein!*

*Weik' dem Vaterland  
Herz und starke Hand.  
Wirke segensreich  
Unserm Österreich!*

*Lass Vergangenheit,  
Hader, Zwist und Streit!  
Für die Einigkeit,  
Brüder, alle seid!*

*Einig und bereit!  
Kampfentschlossenheit! —  
Für das Vaterland  
Dollfuss Wege fand!*

KURT MARIA ESCHENHEIM.

## SPORT.

### Österr. Sport- und Turnfront für das Burgenland.

An alle Vereinsvorstände!

Um eine lückenlose Terminliste sämtlicher Sportveranstaltungen in Evidenz halten zu können, bitte ich Sie veranlassen zu wollen, dass Sie eine Aufstellung ihrer Veranstaltungen im heurigen Jahre noch möglichst bald an die Österreichische Sport- und Turnfront für das Burgenland, Eisenstadt, Hptstr. No 21 zur Absendung bringen.

Eine Evidenzhaltung dieser Terminlisten ist natürlich nur dann möglich, wenn die Vereine die Ergänzungen ihrer Veranstaltungsliste fortgesetzt anmelden.

Der Landessportkommissär:

Prof. **Adolf Wimmer** e. h.

### Sporterholungsheim der Österreichischen Sport- und Turnfront.

Es war seit langem der besondere Wunsch des Obersten Sportführers, Vizekanzler Fürst Starhemberg, den österreichischen Sportlern und Turnern ein eigenes Erholungsheim und eine eigene Übungsstätte bereitzustellen. Um diesen Wunsch des Obersten Sportführers zu entsprechen, wurde der Ankauf einer geeigneten Liegenschaft durch die Österreichische Sport- und Turnfront das Schloss Schieleiten in Steiermark gekauft. Schloss Schieleiten liegt in der Nähe von Friedberg in einer landschaftlich schönen Gegend und wird schon in der nächsten Wochen als Sporterholungsheim den österreichischen Sportlern und Turnern zur Verfügung stehen.

seits, so wie des zumeist unmöglichen luftdichten Abschlusses der Lagerräume durch die sonst wirksame Vergasung — 10 Prozent Grodyl, bezw. Areginal — sehr erschwert. Besonders unter den heutigen Verhältnissen der Getreidebewirtschaftung ist ständige Nachschau und Beobachtung allergrösste Obsorge, fortgesetztes Umschaukeln und Stören des Schädlinge und peinliche Reinlichkeit notwendig, damit sich dieser gefährliche Feind unserer Getreidevorräte nicht einnistet, dessen spätere Beseitigung ungemein schwer ist. Hauptsächlich ist als Brutstätten und Ausgangspunkt auf die verschiedenen Ecken, Winkel, Spalten und Ritzen zu achten, welche letztere nach vorheriger gründlicher Reinigung und Verbrennung des Kehrlichtes am besten mit Kalkbrei unter Zusatz von Formalien verstrichen werden sollen, um die eingeschlossenen Schädlinge zu vernichten und weitere Besiedlung hintanzuhalten. Schön-

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING

ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: BROSCHÜREN, WERKE, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN, BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH

**Siegenderdorf. Unfall.** Am 13. Juli vormittags wollte der 18jährige Landwirtssohn Stefan Nowak Kirschen pflücken. Er bestieg einen Kirschbaum auf dem Felde seines Vaters wobei er in einer Höhe von ca. 5 m auf einen schwachen Ast trat der abbrach. Nowak stürzte ab und fiel so unglücklich, dass er sich beide Unterarme brach. Er wurde nach erster Hilfeleistung in das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder nach Eisenstadt überführt.

**Donnerskirchen. Brand.** Am 13. Juli entstand in einer Wohnbaracke des Meierhofes „Seehof“ durch Blitzschlag ein Brand, durch den das Objekt und eine anschliessende Scheune vernichtet wurden. Der Blitz tötete den in der Wohnbaracke befindlichen 23jährigen Saisonarbeiter Emmerich Klucsarits aus Kroatisch-Tschantschendorf und verletzte den 26jährigen Saisonarbeiter Michael Horváth schwer. Horváth musste mittels Rettungsautos in das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder nach Eisenstadt überführt werden. Dem Brande fiel noch 200 q Klee, 2 Sämaschinen, 2 Wirtschaftswagen und landwirtschaftliche Geräte zum Opfer. Der verursachte Schaden beträgt über 8.000 S, ist aber zum Grossteil durch Versicherung gedeckt.

**Kroatisch-Tschantschendorf. Tragische Todesfälle.** Am 13. Juli wurde der im nördlichen Burgenland auf Saisonarbeit befindliche Gastwirtssohn Eduard Klucsarits vom Blitzschlage getötet. Sein Vater der Gastwirt Franz Klucserits, der im Alter von 69 Jahren stand, starb 2 Tage später an Herzschlag. Der tragische Unfall seines Sohnes hatte den alten Mann, der ohnedies kränklich war, so sehr erregt, dass er alsbald seinem Leiden erlag. (Siehe Brandbericht Donnerskirchen.)

**Markt-Allhau. Brand.** Am 13. Juli morgens brach in einer von bewohnten Häusern abseits stehenden, hölzernen Hütte der Landwirtin Theresia Lukitsch ein Brand aus. Das Objekt, in dem sich ein Benzinmotor, 2 Dreschmaschinen, Riemen u. Werkzeuge sowie zirka 10 Liter Benzin befanden, brannte vollständig ab. Die hiesige Ortsfeuerwehr vermochte mit ihrer Motorspritze das Feuer in kurzer Zeit einzudämmen, doch konnte aus der Hütte nichts gerettet werden. Die Entstehungsursache des Feuers ist bisher unbekannt.

**Bruckneudorf. Fundverheimlichung.** Am 1. Februar 1924 verlor die Ehegattin des hiesigen Oberamtmannes, Obertsleutnant a. D. Josef Wastl-Sterner, auf einem Jägerball in Bruck a. d. L. eine goldene Brosche mit 25 Brillanten im Werte von 6.000 S. Trotz intensiver Nachforschungen der Gendarmerie sowie einer öffentlichen Verlautbarung konnte das Schmuckstück seinerzeit nicht zustandegebracht werden. Am 7. Juli 1935 wurde vom hiesigen Gendarmerieposten in Erfahrung gebracht, dass der ehemalige Revierjäger Matthias Wanderer, der in letzter Zeit mate-

riellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, eine wertvolle Brosche zwecks Erlangung eines Darlehens bei einem Rechtsanwalt in Wien als Sicherstellung hinterlegt hatte. Die weiteren Nachforschungen ergaben, dass die Brosche Eigentum der Frau des Oberamtmannes Wastl-Sterner sei. Der Schmuck wurde zu Gunsten der Eigentümerin sichergestellt. Wanderer wurde als unredlicher Finder entlarvt, am 10. Juli verhaftet und dem Bez. Gericht in Neusiedl am See eingeliefert.

**Kroatisch-Ehrendorf. Unfall.** Am 11. Juli nachmittags fuhr der 70jährige Landwirt Palkovits mit einem von 2 Kühen gezogenen, beladenen Wagen vom Felde heim. In einem Hohlwege glitt Palkovits auf dem holperigen Boden aus und geriet unter die Hinterräder des Wagens. Die Räder gingen über seine Füße hinweg und verletzten ihn schwer. Er erlitt eine Quetschung des linken Unterschenkels und Sehnenzerrungen. Kreisarzt Dr. Schmuck aus Eberau leistete dem Verunglückten erste Hilfe und belies ihn in häuslicher Pflege.

**Tapferkeitsmedaillenbesitzer! Kamerad!** Trage jederzeit Dein Abzeichen, das Dich als Angehörigen des österr. Heldenkapitels und als besten Österreicher kennzeichnet.

**Der Mehltau des Apfelbaumes.** Zufolge der heurigen ungünstigen Frühjahrswitterung sah man nach dem Austreiben auf den jungen Blättern einen mehllartigen Belag, der sich auch auf die Blütenblätter ausbreitete, die länger und stärker wurden und sich auffallend gelblich färbten. Treten solche Anzeichen stärker auf, dann müssen stark befallene Blätter und Blüten abgeschnitten werden, am besten ist ein frühzeitiges Spritzen mit Solbar beim ersten Auftreten des Pilzes, ganz besonders hat dies bei Neuanpflanzen empfindlicher Apfelsorten zu geschehen. Unsere bekannten Reinotten gelten als widerstandsfähig, auch hier muss man im Frühjahr genau nachsehen, ehe es zu spät ist. Schön.

## Bekanntmachung.

Gebe den geehrten Kunden bekannt, **dass neue Öfen mit Holzdauerbrandheizung**

sowie Umbauten von alten Öfen und Sparherden, mit 30% Bundeszuschuss, fachgemäss durchgeführt werden.

Gleichzeitig wird ersucht die Arbeiten ehestens durchführen zu lassen, da im Herbst grosse Andrang der Arbeiten sein wird. Hochachtend

**Albert Rath, Hafnermeister  
Güssing.**

## Blumenlos.

*Wie Rosen, Tulpen, Nelken,  
So alle Blumen, welken:  
Wenn vorüber geht die Frist,  
Die gegeben ihnen — ist.*

*Nicht lange schön sie prangen  
Und fühlen wohl ein Bangen:  
Dass bald das Schicksalswende,  
Macht ihrem Sein, ein Ende.*

JOHANNA BAUER.

## Das treueste Herz.

*Wo findest du das treue Herz?  
Das Trost dir bringt, im Seelenschmerz!  
Das Trost dir bringt, in jedem Leid —  
Dir helfen will, zu jeder Zeit.*

*Dies' Herz, du findest, nur allein —  
Bei deinem lieben Mütterlein!  
Nur dies' versteht all deine Not  
Es bleibt dir treu, bis in den Tod.*

*Wirst du verfolgt in dieser Welt,  
Dann blicke auf — zum Himmelszelt,  
Und bitt' dein fernes — Mütterlein  
Es möge schützend, um dich, sein.*

*Es wird umgeben, geistig dich,  
Denn seine Treue ewig sich  
Bewährt, und auch vom Jenseits dort,  
Dir bietet lieb, ein Trosteswort!*

JOHANNA BAUER.

## Aufhebung der Feuerzeugsteuer.

Die „Wiener Zeitung“ von 23. Juli verlautbart das Bundesgesetz, womit die Aufhebung der Zündmittelsteuer für Feuerzeuge erfolgt.

## Der Rattenkrieg.

Die Restlose und energische Bekämpfung der Ratten in grossen Wirtschaftsgebäuden und den angrenzenden Geländen ist sehr schwierig, genügen doch einige Tiere, um die plage neu aufkommen zu lassen. Es ist daher unbedingt notwendig, die Vertilgung stets energisch vorzunehmen und niemals zu vernachlässigen, gehen doch Millionen an Volksvermögen durch die Ratten verloren. Von allen Bekämpfungsmitteln hat sich in der Praxis die Zelio-Paste als ein sehr wirksames Gift, resp. Vertilgungsmittel bewiesen, allerdings muss man dabei eine ganz besondere Vorsicht gebrauchen. Mit diesen in guten Tuben verpackten Präparaten werden alle Köder bestrichen, oder vermischt und an jenen Plätzen aufgelegt, wo die Ratten wirkliche Nahrung haben, es ist jedoch auch ratsam, den Köder von Zeit zu Zeit zu wechseln.

Aus der Praxis der Rattenbekämpfung haben sich als beste Köder geräucherte Fische, wie uach Fischabfälle, wie Fischmehl



# Neue Sonderfahrtenwagen

(Sitze in Fahrtrichtung)

## „Südburg“ Sonderfahrten zu billigsten Preisen.

usw. bewährt. Die Anfertigung eines solchen Köders ist sehr einfach, man arbeite mit Handschuhen, zerlege mit 2 Holzstäbchen den Fisch an der Bauchseite, entferne die Gräten und schmiere Zelio-Paste hinein, schliesse denselben, zerteile den Fisch in 3—4 Stücke und lege diese in die Rattenfuttermasse, welche nur Zugangslöcher für die Ratten hat. Auch Kartoffelbrei und festgenagelte Brotschnitten mit Zeliopaste vermischt, sind gute Köder, da die Ratten im Freien oder in den Löchern verenden, muss man sich von dem Erfolg genau überzeugen.

Soviel ist aus der Rattenbekämpfung mit Zelio-Paste bekannt, dass schon eine geringe Menge des Giftes die Ratten tötet, das um und auf in der richtigen Auswahl des Köders bleibt jeden überlassen. Es ist daher auch heuer notwendig, den Ratten den Krieg zu machen. dabei aber nur Zelio-Paste zu verwenden. Schön.

### Ein Telegramm der ältesten Wiener Kochschule

Die älteste Wiener Kochschule sandte soeben das folgende Telegramm:

„Verständigt alle Hausfrauen, dass jetzt günstige Zeit für Selbstbereitung von Marillenmarmelade. Wir stellten fest, dass nach Opekta-Rezept Marillenmarmelade unvergleichlich wohlschmeckend und gleichzeitig zucker-sparend ist“

Wir möchten noch erklärend hinzufügen, dass das erwähnte „Opekta“ bekanntlich das rein natürliche Geliermittel — aus Früchten gewonnen — ist. Ausser Marillen empfehlen wir auch noch besonders unsere köstlichen Waldfrüchte für die häusliche Marmeladen-Bereitung, wobei die oben genannte Opekta-Methode das einzigartige Aroma wegen der kurzen Kochzeit voll und ganz erhält.

### Erklärung.

Ich erkläre hiemit, dass ich für Ferdinand Motzer, keine Zahlungen leiste und für ihm nicht hafte.

Inzenhof, am 19. Juli 1935.

**Josef Artinger.**

Gemischwarenhandlung No. 52.

Spielkarten zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing

Luftbild-Flieger-Aufnahmen von Güssing sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.



Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

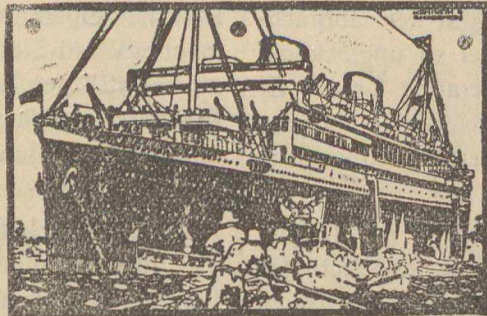
## FESTE

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek in Güssing gefertigt.



# ROYAL MAIL LINE

NACH  
ARGENTINIEN  
URUGUAY  
BRASILIEN  
PERU, CHILE  
ZENTRAL-AMERIKA



mit den  
großen u.  
luxuriö-  
sesten  
Express-  
dampfern

## ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfteerteilt Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmann, neben Hotel Fassmann.

### GROSSES VERGNÜGEN

bereitet jedem Leser die reichhaltige und fesselnd geschriebene

## VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende Schilderungen berühmter Forscher u. Erfinder u. Weltbekannter Persönlichkeiten, lustige Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

### ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvollen Beiträge für Haus und Familie Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere 20 Groschen; überall erhältlich.

### PROBENUMMERN UMSONST!

Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

Ansichts-, Namenstag- und Geburtstagkarten in schönster Ausführung in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

## Leiterwager In

sind angekommen und zu haben in der Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

Inserate in unserem Blatte haben stets grössten und besten Erfolg!

— **Taufbriefe** in modernster Ausführung und grosser Auswahl in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

**Spielwaren und Gummibälle billigst in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.**

Intelligente Frau, röm. kath., deutsch, soll auch etwas ungarisch sprechen können, im Alter von 50—60 Jahren wird aufgenommen als Stütze der Hausfrau.

Näheres in der Papierhandlung Bartunek.

### Spätberufe

## für den Ordenspriesterstand

Tugendhafte Jünglinge im Alter von 14 bis 24 Jahren, die sich zum Ordenspriesterstande berufen fühlen mögen sich vertrauensvoll wenden an das

**Missionshaus „Maria Hilf“**

der Salesianer Don-Boskos

in Unterwaltersdorf bei Wien.

Inseraten- und Abonnementannahme  
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing  
Anzeigen billig, laut Tarif.  
Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltliche Mitteilungen sind durch (e) kenntlich gemacht.

**Makulatur-Papier** (alte Zeitungen) auch per Kgr. in der Papierhandlung Bartunek in Güssing zu verkaufen.

Violinen, Violinbogen, Saiten, Violinbestandteile nur in der Papierhandlung Bartunek in Güssing.

## Stampiglien

erhalten Sie prompt  
**Buchdruckerei Bartunek.**



**OSTBURG**  
GÜSSING.

OBERWART.

STEGERSBACH.